

## Der erste Sonntag nach Trinitatis

fragt: „Wer entscheidet für dich?“ und „Hat Gott dabei ein Wörtchen mitzureden?“. Dann erzählt er in diesem Jahr die wunderbare Geschichte vom Propheten Jona.

### Jona bekommt einen Auftrag von Gott

Eines Tages hörte Jona in sich die Stimme Gottes: „Geh nach Ninive, der großen Stadt in Assyrien! Rede den Menschen dort ins Gewissen, denn ihr Tun ist böse.“

Jona geht los. Doch er geht nicht nach Ninive. Er flieht. – Kann man vor Gott fliehen? Ist das nicht völlig sinnlos?

Nicht jede unserer Entscheidung ist rational. Oftmals entscheiden wir aus dem Bauch heraus. Unser Gefühl sagt: „Das geht nicht.“ Und dann versuchen wir, uns der Aufgabe zu entziehen, egal ob privat oder im Beruf. Eine Flucht aus Furcht vor Überforderung, eine Flucht vor sich selbst.

Jona flieht in die andere Richtung, nach Tarschisch. Nur möglichst weit weg. Im Hafen von Jafo besteigt er ein Schiff.

## Der Sturm

Jede Entscheidung, jedes Tun hat Folgen. Und manchmal, wenn wir uns vor einer Sache drücken, eskaliert die Situation. Gott schickt einen gewaltigen Sturm. Die Seeleute haben unendliche Angst und beten, jeder so gut er kann. Sie werfen Ladung über Bord, um das Schiff zu entlasten. Auch Jona rütteln sie wach, der im Inneren des Schiffes schläft: „Wie kannst du nur schlafen? Bete, dass dein Gott uns hilft!“



Doch nichts scheint zu helfen. Die Schiffsbesatzung beginnt sich zu fragen: „Wer hat Schuld an dieser Misere?“ Und nach alter Praxis entscheidet das Los. Das trifft Jona. Jetzt wollen die Seeleute mehr wissen: „Wer bist du? Woher kommst du? Wer ist dein Gott“ – und schließlich, als sie von seiner Flucht erfahren: „Was hast du nur getan!“

„Was sollen wir nur tun, damit das Meer sich beruhigt?“

„Nehmt mich und werft mich ins Meer. Denn ich weiß, dass alles meine Schuld ist. Wegen mir seid ihr in dieses Unwetter gekommen“, sagt Jona.

Jona begreift, dass Unschuldige durch ihn in Mitleidenschaft gezogen werden. Das will er nicht, aber um Vergebung bitten, das kann er auch nicht. In Jonas Bauch ist noch immer eine ungeheure Wut. Er bleibt trotzig.

Erst als kein anderes Mittel mehr übrig bleibt, wirft die Schiffsbesatzung mit der Bitte um Vergebung Jona über Bord.

Sofort beruhigte sich die See und der Sturm war zu Ende.

### Im Bauch des Fisches

Das könnte nun das Ende der Geschichte sein. Doch Jona ist nicht dem Untergang geweiht. Gott will nicht, dass er in den Fluten untergeht. Er wird verschluckt von einem großen Fisch.

Vielleicht ist dieser Fisch ein Sinnbild für das Hin- und Hengerissen sein, das Jona um-

fängt. Vielleicht ist er ein Sinnbild für die Bewahrung, die Jona erfährt.

Im Bauch des Fisches fängt Jona an zu beten, in der Dunkelheit und Ablenkungslosigkeit. Als wäre die Aufforderung der Seeleute erst jetzt bis zu ihm vorgedrungen.

Drei Tage und drei Nächte sitzt Jona im Bauch des Fisches. Der dritte Tag ist in der Bibel der Tag, der alles wendet. Der Tag der Rettung, an dem alles neu wird.

Gott befiehlt dem Fisch, Jona wieder an Land zu bringen. Dort spuckt der Fisch ihn aus.



Damit ist das kleine, alttestamentliche Jona-Buch noch nicht an sein Ende gelangt. Die Geschichte geht erstaunlich weiter. Lesen Sie doch mal in Ihrer Bibel nach! Es sind nur vier kurze Kapitel.

#### **Gebet des Jona im Fischbauch**

Als ich in Not war und schon wie tot,  
schrie ich zu Gott.

Die großen Fluten des Meeres  
drohten über mir zusammenzuschlagen  
und ich dachte: alles ist zu Ende. Das  
Wasser steht mir bis zum Hals.

Doch Gott hat mein Schreien gehört.

Er hat mein Leben aus dem Abgrund  
heraufgeholt.

Ja, du bist mein Gott.

Wer sich an nichtigen Dingen orientiert,  
verliert den Halt im Leben.

Ich aber danke dir mit lauter Stimme  
und will tun, was ich gesagt habe.

Denn bei dir ist Hilfe.

(Übertragung nach Jona 2, 3ff)

Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch,  
Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch,  
Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de  
Texte: S. Donner, Bilder: Pixabay

# 1. Sonntag nach Trinitatis

06.06.2021



## Auf wen hören?